

Gelungene Sanierung einer Biomasseanlage

Anfang 2021 nahm der Anlagen- und Energiedienstleister Engie den neuen Biomassekessel von Polytechnik, Weißenbach, im Fernheizwerk Sulz in Betrieb. Vor einigen Tagen fanden die Abnahmemessungen der vereinbarten Parameter statt und die Anlage wurde offiziell übergeben. Das Fernheizwerk im Wienerwald wurde 2020 komplett saniert. Mit der neuen Anlage kommt eine Innovation des niederösterreichischen Biomassenspezialisten Polytechnik zum Einsatz, der auf dem Holzvergasungsprinzip beruhende „Zero Emission“-Kessel. „Die Feuerung Poly-Held ist klimafreundlich und in ihrer Leistungsklasse einzigartig und zukunftsweisend. Der deutlich reduzierte Strom- und Brennstoffverbrauch sowie die Technologie ohne Filteranlage machen Poly-Held zur besten wirtschaftlichen und ökologischen Lösung“, betont Polytechnik-Geschäftsführer Lukas Schirnhöfer.

„Engie hat bei dem in der Ortsmitte befindlichen Heizhaus ganz besonderen Wert auf niedrige Emissionswerte gelegt und es werden hier bereits die ab 2030 geltenden Grenzwerte um ein Vielfaches unterschritten“, sagt Christoph Walla, Fernwärmexperte bei Engie. „Es wird ein jährlicher CO₂-Ausstoß in Höhe von circa 600t vermieden“, ergänzt Schirnhöfer. Zusätzlich ermöglicht die neue Verbrennungsanlage in Sulz einen emissionsarmen und effizienten Einsatz unterschiedlicher Brennstoffe. Ein neues Hackgutlager für 250 m³ wird ausschließlich von regionalen Lieferanten und aus dem Wald der Wienerwald-Gemeinden beliefert. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen funktioniert hervorragend und wird in der Region geschätzt. Beide Unternehmen unterstreichen die gute Kommunikation sowie professionelle Kooperation und betrachten das Projekt als Referenz für eine gelungene Sanierung älterer Biomasseanlagen. Zufrieden darüber, mit Engie die regionale und nachhaltige Wärmeversorgung sichergestellt zu haben, zeigen sich aber vor allem die Ge-



Bildquelle: Engie Austria

Professionelle Kooperation: Lukas Schirnhöfer, Geschäftsführer Polytechnik, und Christoph Walla, Fernwärmexperte bei Engie (v. li.)

meinde Sulz als „Klimabündnis Gemeinde“ und die bereits angeschlossenen 153 Kunden. Durch die Ausweitung der Förderung für den Wechsel von einer herkömmlichen Öl-, Gas- oder Stromheizung auf eine moderne und ökologische Wärmeerzeugung aus Biomasse sei ein Anschluss an das Fernwärmenetz Sulz gerade jetzt besonders attraktiv, wird seitens Engie betont. Einige Neukunden haben diese Gelegenheit bereits genutzt und werden so mit nachhaltiger Wärme aus der Region versorgt. Für sie ergibt sich eine kumulierte Förderung von Bund und Land in der Höhe von 8000 €. //

PERSONALIEN



Bildquelle: Finstral

Oberrauch neue Präsidentin

Bei der am 18. März stattgefundenen EuroWindowor-Hauptversammlung wurde Verena Oberrauch vom italienischen Fensterhersteller Finstral, Bozen, einstimmig zur neuen Präsidentin gewählt. In der Onlineversammlung des Fensterverbandes wurden zudem Nicolas Dupin, Velux, Hørsholm/DK, (neu) und Franz Hauk, F.R. Hauk Stahl- und Leichtmetallbau, Berlin, als ihre Stellvertreter in das Präsidium gewählt. Die Südtirolerin Oberrauch arbeitet seit 2010 im Familienunternehmen Finstral. Derzeit ist sie Mitglied des Verwaltungsrats von Finstral als Leiterin des Geschäftsbereichs Belgien, Schweiz und Österreich. Schwerpunkt von EuroWindowor ist seit der Gründung 2015 als europäische

Interessenvertretung die Entwicklung rechtlicher Rahmenbedingungen für den europäischen Fenster-, Türen- und Fassadensektor.

„Das neue EuroWindowor-Präsidium steht für Kompetenz und Kontinuität unserer Arbeit und es haben mit Hauk der deutsche Verband Fenster + Fassade (VFF) und mit Dupin der dänische Verband TMI weiterhin starke Stimmen im Präsidium“, erklärt EuroWindowor-Generalsekretär Frank Koos.



Bildquelle: Meisterwerke Schulte

Schwab verlässt Hain Natur-Böden

Tomas Schwab, seit August 2019 Geschäftsführer von Hain Natur-Böden, Rott am Inn/DE, verlässt das Unternehmen am 31. März 2021. Hintergrund der Personalie sind um-

fangreiche Umstrukturierungsmaßnahmen bei dem zur Meisterwerke Schulte, Rütten-Meiste/DE, gehörenden Parkettspezialisten. „Um unsere Kostenstrukturen zu optimieren, müssen wir die vorhandenen Synergiepotenziale konsequent nutzen. Das führt dazu, dass wir Doppelfunktionen abbauen und die Administration im Rahmen eines Shared Service-Konzeptes in Meiste bündeln“, erklärt Guido Schulte, geschäftsführender Gesellschafter von Meisterwerke Schulte. „Ich danke Tomas Schwab insbesondere für die erfolgreich umgesetzte vertriebliche Neupositionierung der Marke Hain, die sich wieder klar auf unsere Kunden aus Fachhandel und Handwerk fokussiert. Für seine berufliche und private Zukunft wünsche ich ihm nur das Beste“, so Schulte weiter.

Der Standort Rott am Inn konzentriert sich unter Verantwortung von Alexander Karnstädt als neuem Werkleiter zukünftig ausschließlich auf die Fertigung des hochwertigen Parkettsortiments. Schulte: „Wir stehen zum Produktionsstandort Rott am Inn. Ich freue mich sehr, mit Alexander Karnstädt einen ausgewiesenen Produktionsfachmann an der Spitze des Werkes zu >>